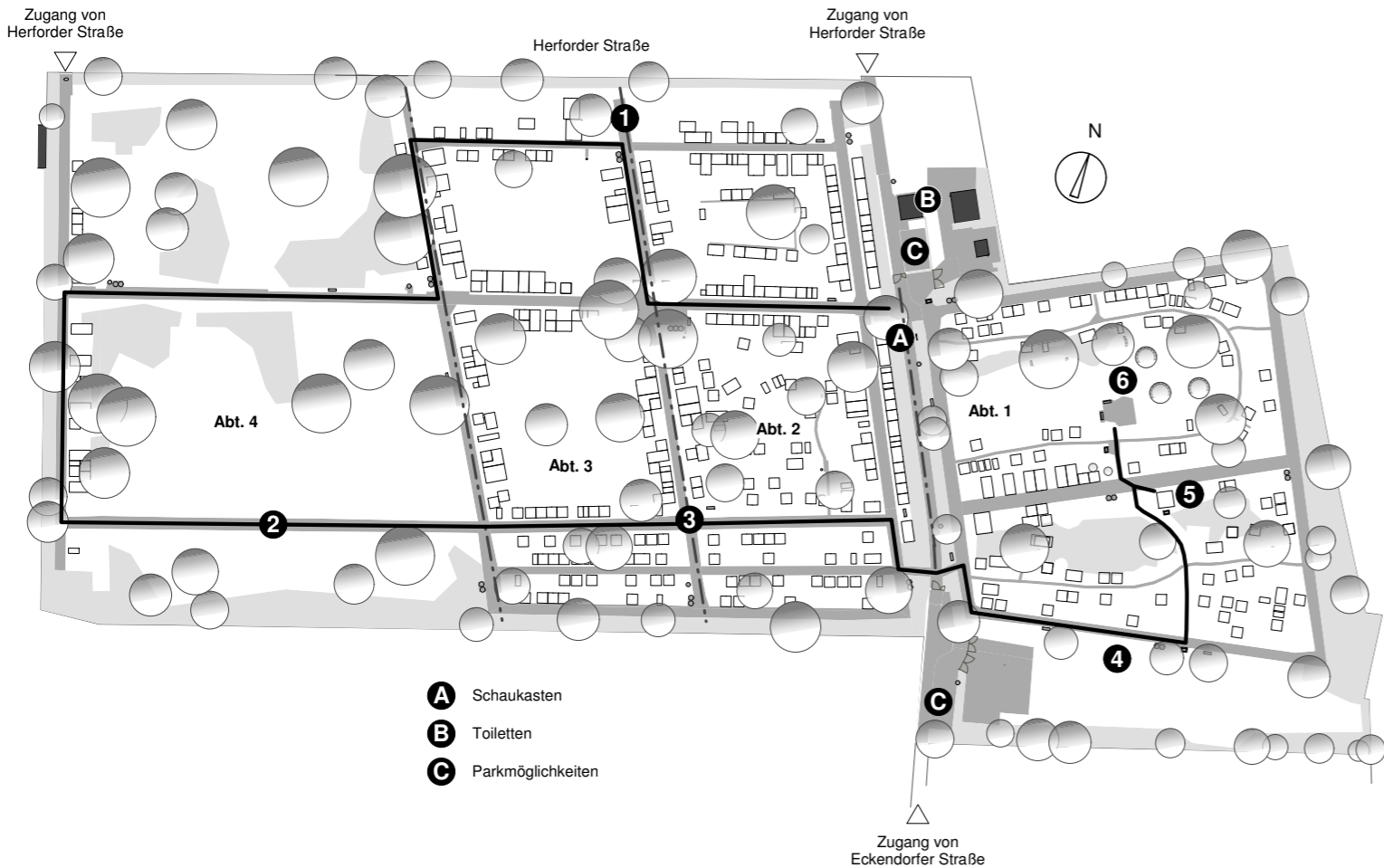


ORIENTIERUNGSPLAN NICOLAIFRIEDHOF



- A** Schaukasten
- B** Toiletten
- C** Parkmöglichkeiten

Kleiner Rundgang auf dem Nicolaifriedhof

1 Wie beim Johannisfriedhof wurde auch der Haupteingang des Nicolaifriedhofes durch Straßenbaumaßnahmen zerstört: Für den Bau der Straßenbahnlinie nach Milse im Jahr 1969 wurde die Herforder Straße verbreitert, wodurch das Eingangstor sowie ein etwa 2 Meter breiter Grünstreifen



entfielen. Anstatt das Eingangstor nach innen zu verschieben, wurde der Eingang geschlossen und die neue Friedhofsmauer an dieser Stelle durchgezogen. Neuer Haupteingang wurde der alte Seiteneingang am Verbindungsweg zwischen Herforder und Eckendorfer Straße.

Beidseitig des ehemaligen Hauptweges ruhten alle verstorbenen Mitglieder der damaligen Friedhofscommission. Noch heute befinden sich eine Handvoll Grabstätten aus dieser Zeit in Nutzung.

2 Der Friedhof wurde ab 1893 mehrfach erweitert, zunächst hier in der heutigen Abteilung 4, einige Jahre später in der Abteilung 1. Um 1910 war der alte Teil des Friedhofs vollständig belegt; bezogen auf die Grabarten waren dreiviertel der Grabstätten Reihengrabstätten. Mit dem Bau des Sennefriedhofs im Jahr 1912 wurde die Vergabe dieser Reihengrabstätten eingestellt. Lediglich Wahlgrabstätten wurden noch vergeben, die locker verteilt in den ehemaligen Reihenfeldern angeboten wurden. Dazwischen existierten weitläufige Rasenflächen und ansehnliche Rhododendronbüsche, deren Blütezeit im Mai und Juni noch heute zu den Höhepunkten des Nicolaifriedhofs zählt.



Dieser Bereich der Abteilung 4 ist im Jahr 1986 außer Dienst gestellt worden, was bedeutet, dass Sie hier keine neuen Grabstätten mehr erwerben können. In bestehenden Grabstätten können noch Bestattungen stattfinden.

3 Der parkartige Friedhof zeichnet sich durch einen stattlichen Baumbestand aus, er bildet mit seinen Grünflächen eine grüne Oase inmitten der industriell geprägten Umgebung. Besonders hervorzuheben ist die hohe Anzahl an Laubgehölzen, wie z. B. die imposanten Blutbuchen und die schönen Eichen hier in der Abteilung 3. Die Artenauswahl ist umfangreich, somit präsentiert der Friedhof zu jeder Jahreszeit ein abwechslungsreiches Erscheinungsbild. Der Nicolaifriedhof ist seit dem Jahr 1992 in die Stadtbiotopkartierung der Stadt Bielefeld aufgenommen, weil er einer der ältesten Parkfriedhöfe am Rand des Stadtzentrums ist. Der alte Baumbestand, Hecken und Magerrasen machen ihn zur Ruheinsel für Mensch und Tier. Auf moosreichen Magerrasen verwildern u. a. Hasenglöckchen und nisten Solitärbiene.



4 Diese von Grabstätten freie Fläche wurde bis in die 1990er Jahre als Spielplatz genutzt. Bei Aufgabe des Platzes wurde diese Fläche als Friedhofsfläche ausgewiesen, sie soll als beruhigte Randzone zum Gewerbegebiet dienen.

5 Dies ist die Ruhestätte der Familie Kuxmann, betont durch eine schöne Grabwand im Jugendstil. Die Firma Kuxmann Landmaschinen wurde im Jahr 1895 gegründet. Die alte Kuxmann Fabrik befindet sich in der Beckhausstraße und beherbergt heute u. a. einen Jazzclub.



6 Hier bietet die Friedhofsverwaltung seit dem Herbst 2012 Baumbestattungen an. Baumgrabstätten sind Wahlgrabstätten, bei denen die Beisetzung der Urne am Fuß eines Baumes erfolgt. Maximal zwei Urnen können pro Baumgrabstätte beigelegt werden, mehrere Grabstätten ‚teilen‘ sich einen Baum. Es ist keine Grabpflege erforderlich bzw. möglich. Sie können eine Gedenktafel nach Genehmigung ebenerdig in die Rasenfläche verlegen. Die Baumgrabstätten sind in eine Rasenfläche eingebettet. Diese wird in regelmäßigen Abständen gemäht – eine individuelle Bepflanzung, Vasen, Schalen etc. beeinträchtigen das Erscheinungsbild und erschweren die Pflege erheblich. Daher ist die Ablage nur auf der zentralen Ablagefläche möglich. Über die schöne Skulptur sind leider keine Einzelheiten bekannt.



Allgemeines

Der Nicolaifriedhof befindet sich zwischen der vielbefahrenen Herforder – und Eckendorfer Straße. Er bildet eine kleine, grüne Oase inmitten von Gewerbebetrieben.



Von beiden Straßen ist die Friedhofsanlage gut zugänglich. Besucherinnen und Besucher werden sogleich von dem stattlichen, alten Baumbestand in Bann gezogen. So stammen z. B. noch einige Buchen aus der Gründungszeit des Friedhofs. Viele Wege und das abwechslungsreiche Erscheinungsbild laden zum kleinen Spaziergang, zahlreiche verwunschene Ecken zum Verweilen und Besinnen ein. Es gibt auf dem gesamten Friedhofsgelände interessante Grabmale aufzuspüren. Gerne wird der Friedhof von den Anliegern sowie von den Beschäftigten der angrenzenden Gewerbeansiedlungen angenommen.

Historie

Da der 1808 vor dem Niederntor angelegte „Alte Friedhof am Jahnplatz“ um 1874 für die Bielefelder Bevölkerung nicht mehr ausreichte und der neu eröffnete Johannisfriedhof für die Bewohnerinnen und Bewohner im Osten und Nordosten



der Stadt zu weit entfernt war, schlossen sich diese zu einer Interessengemeinschaft zusammen, um einen eigenen Friedhof in ihrer Nähe zu eröffnen. Schon im Mai 1874 wurden Grundstücke für den Nicolaifriedhof angekauft, am 17. August 1874 gab es die amtliche Genehmigung. Nach nur einjähriger Bauzeit wurde die Anlage fertig gestellt. Entlang der Wege waren Familiengrabstätten angelegt worden, die Flächen in der Mitte waren mit Reihengräbern belegt. Die Ausstattung der Anlage war eher schlicht. Gebäude wie Kapelle oder Totengräberwohnhaus wurden vorerst nicht errichtet.

Ein weiteres Jahr später zählte der Nicolaifriedhof durch seine Lage und Gestaltung schon zu einer der schönsten Anlagen der Stadt. Ein Teil des Friedhofes wurde 1986 als öffentliche Grünfläche außer Dienst gestellt.

Wissenswertes

Alle Bielefelder Bürgerinnen und Bürger können auf dem Nicolaifriedhof ohne Einschränkungen bzgl. Wohnort oder Konfession eine Grabstätte erwerben. Die Ruhezeiten betragen auf dem Nicolaifriedhof für Erdbestattungen 30 Jahre und für Urnenbestattungen 20 Jahre.

Das Grabartenangebot auf dem Nicolaifriedhof umfasst:

- **die klassische Erdwahlgrabstätte**
 - die traditionelle Grabart für Sargbestattungen
 - ihre Lage und die Größe der Grabstätte können Sie selbst auswählen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen Ihnen gerne eine Auswahl an Erdwahlgrabstätten während eines gemeinsamen Ortstermins
 - diese Grabart können Sie schon im Voraus erwerben, wenn Sie dies wünschen
 - Sie können die Nutzung über die Ruhezeit hinaus verlängern
 - Sie können bis zu zwei Urnen zusätzlich bestatten
- **die Baumgrabstätte**
 - Baumgrabstätten sind Wahlgrabstätten für Urnenbestattungen
 - mehrere Grabstätten sind ringförmig um einen Baum angeordnet
 - bis zu zwei Urnen können pro Grabstätte beigesetzt werden
 - selbstverständlich können Sie auch hier den Baum sowie die Lage am Baum auswählen

- *Zum Thema Baumbestattungen ist ein eigenes Faltblatt erhältlich*
- *Haben Sie weitere Fragen zum Grabartenangebot auf dem Nicolaifriedhof?*
- *Wünschen Sie einen Ortstermin zum Erwerb einer Grabstätte?*

Dann wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bestattungsbüros der Friedhofsverwaltung, die Ihnen gerne behilflich sind:

Frau Ott (0521) 51 5770
Herr Hardies (0521) 51 5560

Wichtiges auf einen Blick

Öffnungszeiten Nicolaifriedhof

Der Nicolaifriedhof ist rund um die Uhr für Fußgänger zugänglich.

Toiletten

Öffentliche Toiletten befinden sich am Hauptzugang Herforder Straße gleich neben dem kleinen Parkplatz.

So erreichen Sie den Nicolaifriedhof

Herforder Straße 140, 33609 Bielefeld

Anfahrt mit dem PKW

Entweder über die Herforder Straße oder die Eckendorfer Straße. Von beiden Seiten aus gibt es auf dem Friedhofsgelände Parkmöglichkeiten.

mit moBiel

Stadtbahnlinie 2 Richtung Milse, Haltestelle Beckhausstraße, weiterer Fußweg ca. 7 Minuten

Rund um das Thema Friedhöfe sind weitere Faltblätter erhältlich.

Weitere Informationen erhalten Sie vom

**Umweltbetrieb
der Stadt Bielefeld**

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Abteilung Friedhöfe
Brackweder Straße 80
33647 Bielefeld
Tel. (05 21) 51 52 05
Fax (05 21) 51 55 50
umweltbetrieb@bielefeld.de
www.umweltbetrieb-bielefeld.de

Stand: November 2012

Bielefeld

Friedhöfe

Rundgang auf dem Nicolaifriedhof

